

Aus zwei mach eins

Am 27. Juni wird in den Gemeinden Grosbous und Wahl ein Fusionsreferendum abgehalten

Von Nico Müller

Wahl. Noch existieren landesweit 102 Gemeinden, doch ist es gut möglich, dass es 2023, wenn die nächsten Kommunalwahlen anstehen, nur noch 101 sein werden. Die Entscheidung wird am 27. Juni fallen, wenn die Bürger der Gemeinden Grosbous und Wahl darüber bestimmen, ob die beiden Nachbarkommunen fusionieren sollen oder nicht. Die Durchführung eines entsprechenden Referendums an dem Tag wurde von den jeweiligen Gemeinderäten am Mittwochabend einstimmig beschlossen. Ein Referendum ist zwar nicht bindend, allerdings dürfte sich wohl kaum ein Gemeinderat über den Willen der Wähler hinwegsetzen.

Anschauungsunterricht in Rosport-Mompach

Wie Christiane Thommes, Bürgermeisterin in Wahl, am Mittwoch in Erinnerung rief, sei der definitive Anstoß für Fusionsverhandlungen 2018 vom Innenministerium gekommen. Anschließend habe man zusammen mit einem Studienbüro eine Stärken/Schwächen-Analyse durchgeführt und sich mit den Verantwortlichen der Fusionsgemeinde Rosport-Mompach zusammengesetzt, um in gewisser Weise dort Anschauungsunterricht zu nehmen, wie man am besten eine Fusion auf Gemeindeebene angehen sollte.

Nach diesem konstruktiven Austausch sei man sehr zuversichtlich gewesen, dass die Heirat zwischen Grosbous und Wahl tatsächlich etwas werden könnte. Zumal man ja auch bereits seit Jahren ein außerordentlich gutes Verhältnis miteinander pflege und ei-



Auch in Wahl erhoffen sich die Bürger eine weitere Verbesserung der kommunalen Dienstleistungen durch eine Fusion.

Foto: Nico Müller

nige Synergien gut funktionierten. So teile man sich schon seit längerem den Einnahmer und in naher Zukunft ebenfalls den Techniker. Auch diverse Vereine hätten sich schon so gut wie zusammengeschlossen.

Willkommene Finanzspritze aus der Staatskasse

Im Fall einer Fusion könne die neue Gemeinde denn auch mit rund fünf Millionen Euro Unter-

stützung seitens des Staats rechnen. Das sei für eine Gemeinde von dann 2 200 Einwohnern eine sehr willkommene Finanzspritze, wolle man doch einige wichtige Projekte wie zum Beispiel die Erweiterung der Schule in Grosbous oder auch eine gemeinsame Sporthalle realisieren.

Wie Christiane Thommes weiter informierte, werden unter dem Motto „Kommt schwätzt matt“ ab dem 22. Februar Aufklärungs-

sammlungen in den einzelnen Dörfern organisiert, in denen den Bürgern die Vorteile einer Fusion nahe gebracht werden.

Online anmelden für die Informationstreffen

In den kommenden Tagen werden Informationsflyer an alle Haushalte verteilt, auf denen Ort und Datum der Versammlungen mitgeteilt werden. Wer teilnehmen will, muss sich online anmelden.

Rund 2 200 Bürger

Die Gemeinden Grosbous und Wahl liegen geografisch gesehen im Westen des Landes, im Kanton Redingen. Zu Grosbous zählen noch Dellen und Lehrhof. Zu Wahl gehören Brattert, Buschrodt, Grevels, Heispelt, Kuborn, Rindschleiden und Redingshof. Zusammen zählen die beiden Kommunen knapp 2 200 Einwohner.

Jean-Paul Zeimes neuer Schöffe



Schieren. Nachdem Ben Pierrard am 26. Januar wegen eines anstehenden Wohnungswechsels seine Demission als zweiter Schöffe der Gemeinde Schieren eingereicht hatte, wurde diese am 2. Februar von Innenministerin Taina Bofferdung (LSAP) angenommen. In der jüngsten Gemeinderatssitzung wurde **Jean-Paul Zeimes** auf den freien Posten gewählt. Der 60-jährige war am 11. Oktober mit 420 Stimmen als Zweitgewählter der Zusatzwahlen hervorgegangen. Ob die Gemeinde Schieren nach dem Ausscheiden von Ben Pierrard noch einmal auf den Weg von Zusatzwahlen gehen wird, soll in einer kommenden Gemeinderatssitzung entschieden werden. ast



Müllerthal: Kalktuffquelle im Eiszauber

Consdorf. Die frostigen Temperaturen der vergangenen Tage haben im Müllerthal bizarre Eisskulpturen entstehen lassen. So bildeten sich zum Beispiel an der Kalktuffquelle im Tal der Schwarzen Ernz Hunderte Eiszapfen. Viele Wanderer kamen gestern, um das Naturschauspiel zu bestaunen. Die Kalktuffquelle in der Nähe des Schießentümpels ist eine Quelle mit glasklarem Wasser, das über einen Felsvorsprung in ein Becken fließt. Im Laufe der Jahre hat der im Wasser gelöste Kalk eine Kruste auf der Oberfläche des Felsens gebildet. Laut Wettervorhersage könnten die Eiszapfen in den kommenden Tagen sogar noch wachsen. Bis Sonntagvormittag herrschen in Luxemburg Temperaturen unter dem Gefrierpunkt, nachts sogar strenger Frost. Erst ab Montag strömt mildere Luft heran. vb

Foto: Anouk Antony

Mehr Bilder und Video www.wort.lu